

Zurlaubenhof – Historische Hintergrundinformationen

(Kupferstich aus dem 18. Jahrhundert)

Der Zurlaubenhof befindet sich im geschichtsträchtigen Quartier St. Michael am südlichen Stadtrand von Zug.

Der heilige Michael war als Patron der Zuger Pfarrkirche namensgebend für das gesamte Hanggebiet südlich und östlich der Stadtmauern.

Das Siedlungsbild der Stadt Zug zeigte noch bis ins frühe 19. Jahrhundert die klare Trennung zwischen städtisch dichter Bebauung und ländlicher Umgebung. Das Umland der befestigten Stadt wurde von grosszügig parzellierten Wiesen und Obstgärten beherrscht. In der Landschaft traten neben einzelnen Bauerngütern einige herrschaftliche Landsitze – oft gekennzeichnet durch die dazugehörenden Kapellen – hervor. Der bedeutendste Landsitz ist der Hof der Zurlauben mit der Kapelle St. Konrad.

Das Hauptgebäude des Zurlaubenhofs wurde im 16., 17. und 18. Jahrhundert vom einfachen Bauernhaus zu einem Herrnsitz umgestaltet.

Der Zuger Ratsherr Konrad Zurlauben erbaute auf der Parzelle des Bauernguts «Hof am Schild» ein stattliches Haus. Der vom damaligen Zuger Stadtbaumeister Jost Knopflin in Auftrag genommene Bau wurde 1597 begonnen und 1621 vollendet. Das Innere des sogenannten Herrenhauses weist vor allem zwei bemerkenswerte Räume auf – den «Festsaal» und das «Braune Zimmer». In den Jahren 1623 und 1624 wurde eine freistehende Kapelle – dem heiligen Konrad gewidmet – errichtet, die mit dem Herrenhaus durch eine Passage verbunden ist. 1645 liess der Sohn von Konrad Zurlauben das Pächterhaus als Wohnstätte für den Bewirtschafter des Bauernguts bauen. 1736 wurde das Herrenhaus durch eine Loggia mit dem Pächterhaus verbunden und zugleich im Obergeschoss des Pächterhauses der «Weisse Saal» («Gartensaal») eingerichtet. Im 19. Jahrhundert wurde das Ensemble weiteren zahlreichen Veränderungen unterworfen.

Der Zurlaubenhof war bis 1799 im Besitz der Familie Zurlauben und gehört seit 1843 der Familie Bossard. 1964 wurden die Bauten der Liegenschaft als schutzwürdige Baudenkmäler im Sinne des damals geltenden Gesetzes über den Schutz historischer Baudenkmäler anerkannt.

(Luftaufnahme mit dem markierten Perimeter des Grundstücks)

Das heutige Quartier umfasst das Gebiet zwischen dem Bohlbach im Norden, dem Friedbach im Süden und dem Zugersee im Westen. Die bestehende Hofanlage ist im Herzen des Quartiers an der Hofstrasse 5, 7 und 9 gelegen.

1970 ersuchten die Eigentümer die öffentliche Hand um finanzielle Unterstützung bei der Renovation des Hauptgebäudes, um die für die Familie sehr hohen Instandsetzungskosten sichern zu können. Das Interesse aller Beteiligten war der möglichst vollständige Erhalt des bestehenden Bauwerks, das nicht nur einen hohen Stellenwert im Stadtbild von Zug einnimmt, sondern auch von nationaler Bedeutung ist.